

PERSÖNLICH

**Herzliche Glückwünsche unseren Jubilarinnen**

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Mittwoch**

Inge BRENDER, Kirchstrasse 13, Vaduz, zum 92. Geburtstag

Franziska NIGG, Iradug 37, Balzers, zum 90. Geburtstag

ÄRZTE IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein	230 30 30
Spital Vaduz	235 44 11
Spital Grabs	081 / 772 51 11
Spital Walenstadt	081 / 736 11 11

IN KÜRZE

**Vortrag: Was ist Rolfing?**

SCHAAN – Rolfing kann Ihnen helfen, Körperbau und Körperhaltung dauerhaft zu verbessern. Durch gezielte manuelle Behandlung des Bindegewebes wird der Körper aufgerichtet und ins Gleichgewicht gebracht. Bewegungen werden leichter und flüssiger. Eine gelöste, aufrechte Haltung, tiefere, freiere Atmung und weniger Schmerzen werden möglich. Heute Abend wird Maria Anna Kerschbaumer die Rolfingmethode vorstellen. Der Vortrag (Kurs 208) findet heute um 20.15 Uhr im Seminarzentrum Stein-Egerta in Schaan statt. Keine Voranmeldung, Abendkasse. (pd)

**Am Sonntag in Sennwald: Antoniuspilgergottesdienst**

SENNWALD – Am Sonntag, den 26. Oktober, wird um 14.30 Uhr in der Antoniuskirche in Sennwald ein Pilgergottesdienst gefeiert. Vor dem Gottesdienst findet um 14 Uhr ein Rosenkranzgebet statt. Die Kirchgemeinde Sennwald lädt zur Teilnahme ein. (pd)

**Jassen für Einsteiger**

SCHAAN – Jassen ist in unserer Gegend das am weitesten verbreitete Kartenspiel. Es existieren unzählige Varianten und Spielarten, die in geselligen Runden mit zwei bis sechs Spielern gespielt werden. Dieser Kurs soll Spass und Freude am Jassen wecken und den Teilnehmenden die notwendigen Kenntnisse für eine Jasspartie vermitteln. Der Kurs 316 unter der Leitung von Peter Felix beginnt am Dienstag, den 28. Oktober, um 19.30 Uhr im GZ-Resch in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

**Eine arbeitsame Jubilarin feiert**

**Wir gratulieren Isabella Büchel, Ruggell, zum 85. Geburtstag**

**RUGGELL – Heute feiert Isabella Büchel, Rotengasse 72, Ruggell, ihren 85. Geburtstag. Bei einem Gespräch lernt man eine vielseitig interessierte Jubilarin kennen, die auf eine abwechslungsreiche Zeit zurückblicken kann.**

• Theres Matt

Isabellas Eltern, Heinrich und Josephina Büchel, betrieben eine Fuhrhalterei, Landwirtschaft und Gemischtwarenhandlung. Von jung an lernte Isabella, selbstständig mitzuhelfen und sich als Jüngste unter acht Geschwistern zu behaupten. Nach Abschluss der Schule und einem Welschlandjahr war sie aus-hilfsweise bei ihrer Schwester Maria in der Bäckerei und im Haushalt tätig. Sie machte den Führerschein und führte die Leute – da es in Ruggell keinen Arzt gab und kein Post-

auto verkehrte – zu Arztterminen und in die umliegenden Spitäler.

**Aktiv und einsatzbereit**

1962 brannte Isabellas Elternhaus ab. Mit vereinten Kräften wurde ein Wohn- und Geschäftshaus wieder aufgebaut. Isabellas Bruder Heinrich stellte die Fuhrhalterei auf einen Lastwagenbetrieb um. Zusammen mit den Geschwistern wurde das Transportgeschäft, der Trax- und Baggerbetrieb, wie auch der Laden weiter ausgebaut. Isabella betätigte sich intensiv im ganzen Betrieb; wenn Mangel an Chauffeuren war, fuhr sie auch mit den Lastwagen. Sie schätzte den täglichen Einsatz im Geschäftsleben und im Kundenkontakt, wie auch die Geselligkeit. Gerne beteiligte sie sich an Anlässen, machte Reisen, insbesondere mit dem Schwalbenclub, war Mitglied vom Alpen-

Kneipp- und Krippenverein. Aktiv beteiligte sie sich an Versammlungen des Transportgewerbes.

**Für die Familie da**

Während vieler Jahre war das Haus an der Rotengasse beliebter Ort für Nichten und Neffen, die von Onkel und Tanten verwöhnt wurden. Isabella war für alle da, insbesondere für die pflegebedürftigen Eltern, den Bruder Heinrich und die Schwestern Claudia und Irma. Naturliebend wie Isabella ist, pflegt sie einen grossen Blumengarten. Grossartig die Fülle von Blumen und Pflanzen, die bei ihr wachsen und blühen. Der Weg durch ihren Garten führt an einem Seerosenteich, an lauschigen Ecken vorbei, lädt ein zum Verweilen. Isabella erfreut sich am täglichen Spaziergang in dieser Idylle. Leider haben sich bei der Jubilarin in den letzten Jah-



**Feiert heute ihren 85. Geburtstag: Isabella Büchel.**

ren gesundheitliche Probleme bemerkbar gemacht, doch mit der ihr eigenen Kraft und Zuversicht führt sie ihr Tagewerk aus, freut sich, in ihrem Zuhause verbleiben zu können.

Wir wünschen Isabella ein schönes Geburtstagsfest, viel Freude an jedem Tag, besonders heute im Kreise all ihrer Lieben und sagen herzlich: «Alles Gute, Glück und Segen.»

NACHRICHTEN

**«Ich war ein Neonazi ...» – Infoabend in Buchs**

BUCHS – Bomberjacke, Springerstiefel und eine Glatze: Mit seinen rechtsradikalen Freunden versammelte sich Philipp Frei einmal pro Woche in seinem Elternhaus. Das Beschimpfen von Ausländern und auch rohe Gewalt bestimmten den Alltag seiner Clique immer mehr ... Mit fremder Hilfe hat Philipp Frei schliesslich den Ausstieg aus der rechtsradikalen Szene geschafft. Heute ist er Präventionsfachmann und versucht, von seinen eigenen

Erfahrungen ausgehend, Antworten auf folgende Fragen zu geben: «Warum fühlen sich Jugendliche von extremistischen und gewaltbereiten Gruppen angezogen? Was macht aus Jugendlichen Schläger? Warum nimmt die Gewaltbereitschaft zu und wie können wir diesem Phänomen begegnen?» Dieser Abend findet am 25. Oktober 2008 um 19.30 Uhr im LogIn VIP an der Rosengasse 7 (hinter M-Parc) in Buchs statt. LogIn ist die Jugendarbeit der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Buchs. Weil dieses Thema brandaktuell und wichtig

ist, hat sich auch der ICU (Teenieclub der FEG Schaan) entschieden, zu diesem Anlass einzuladen. Ein detaillierter Flyer steht unter [www.feg.li](http://www.feg.li) zum Download bereit. (pd)

**Word 2007**

SCHAAN – Dieser Kurs vermittelt Ihnen die Grundlagen sowie Tipps und Tricks für die effiziente Nutzung von Word. Dazu gehören: Das Erstellen und Bearbeiten von Texten, die Gestaltung von Dokumenten, das Arbeiten mit Tabellen und zahlreiche praktische Arbeits-

hilfen. Unter fachlicher Anleitung eines GMG-Dozenten lernen die Teilnehmenden das grundsätzliche Arbeiten mit Word und den Umgang mit den wichtigsten Funktionen.

Der Kurs 320 findet an vier Donnerstagen ab dem 23. Oktober im Computer-Schulungsraum der GMG Computer AG in Schaan statt.

Informationen und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

Menschen in Liechtenstein

**Keine Kuschelpolitik**

**«In der Time-out Schule (TOS) zu sein, ist keine Strafe für Verfehlungen, sondern ein individuelles Eingehen auf die Schülerinnen und Schüler», sagt Daniel Hasler, Sozialpädagoge und Leiter der kleinsten Schule in Liechtenstein.**

• Mario Heeb

Eine Auszeit ist sinnvoll, wenn eine Schülerin oder ein Schüler den



Schulbetrieb ununterbrochen stört. Es gibt klare Kriterien für einen zeitweiligen Ausschluss, ausgearbeitet vom Schulumt, der Schulsozialarbeit, dem Kinder- und Jugenddienst als auch der TOS. Bevor der «Querulant» in die TOS wechselt, werden Gespräche geführt zwischen Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit. Ist dennoch keine Besserung in Sicht, wird der Antrag für eine Auszeit an das Schulumt gestellt.

Auffällige Kinder und Jugendliche gab es schon immer. Was sich aber in der Gesellschaft geändert hat sind die Strukturen. Wo früher die Familien schwierige Zeiten mit dem Nachwuchs durchstanden, stehen heute Väter und Mütter oftmals alleine da.

Heute delegieren viele Eltern die Erziehung an die Schulen. Daniel Hasler missfällt diese Einstellung. «Die Kinder und Jugendlichen brauchen verlässliche Bezugspersonen, die sie auf ihrem Weg begleiten. Die Schule hat natürlich einen pädagogischen Auftrag, die Erziehung aber ist und bleibt Aufgabe des Elternhauses.»

**Eingehen auf Stärken und Schwächen**

In der Time-out Schule in Gamprin drücken bis zu acht Schülerinnen und Schüler im Oberstufenalter die Schulbank. In der TOS ticken die Uhren anders als in einem normalen Klassenzimmer. «Durch die Klassengrösse werden die Schüler individueller begleitet. Wir können auch jederzeit das Setting ändern, das heisst, wenn es mit einem Schüler im Klassenzimmer schwierig wird, können wir ihn aus der Klasse nehmen und mit ihm Arbeiten am oder im Haus durchführen», erklärt der 35-Jährige.

**Stark nur mit der Familie**

Ein zentraler Aspekt des Time-outs ist die Familienarbeit. Einmal in der Woche stehen gemeinsame Gespräche mit Jugendlichen und Eltern auf der Agenda. «Die Schüler sind für uns nicht wie defekte Autos, die repariert zurückgegeben werden. Das Elternhaus spielt eine äusserst wichtige Rolle. Wir stärken die Eltern, damit sie wieder die Verantwortung wahrnehmen.»

Wenn alles nach Plan läuft, kehrt der Schüler nach drei Monaten TOS in die Stammklasse zurück. Auf die Frage wie hoch die Erfolgsquote ist, lässt sich Daniel Hasler aber nicht auf die Äste hinaus. «Solche Zahlen sind mit Vorsicht zu geniessen», sagt er. «Der Erfolg hängt meiner Meinung nach oft vom Engagement und der Professionalität des Teams ab. Nehmen wir diese beiden Aspekte, sollte unsere Erfolgsquote hoch sein.»



**Daniel Hasler, Sozialpädagoge, Körper- und Bewegungstherapeut.**

**DANIEL HASLER**

**Geboren:** 15. 11. 1972  
**Beruf:** Sozialpädagoge, Körper- und Bewegungstherapeut (Infos unter [www.aikidan.ch](http://www.aikidan.ch))  
**Da bin ich daheim:** Rorschach  
**Auf das stehe ich:** Käsknöpfl von meiner Grossmutter in Nendeln  
**Ist nicht mein Ding:** Lange Flugreisen  
**An FL schätze ich:** Die Kleinheit  
**Ein Ziel in meinem Leben:** Dran bleiben, ohne den Kopf zu verlieren

WEB-TV HEUTE



**Der ultimative Brottest**

Täglich Filmbeiträge zu aktuellen Themen in Liechtenstein auf:

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)